

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IV
---------------	----

Einleitung

§ 1	Hinführung zum Thema der Arbeit.....	1
§ 2	Zur Methodik, Absicht und Anlage der Studie	8
1.	Zur Methodik und Absicht	8
2.	Zur Anlage der Arbeit.....	11
	Appendix: Zur Benutzung und Zitation der Quellen.....	15

I. Leben, Werke und theologische Ausrichtung des Heinrich von Gent

§ 1	Die Biographie des Heinrich von Gent	18
1.	Herkunft und Ausbildung	20
2.	Tätigkeiten als Weltkleriker in den Bistümern Tournai und Paris	23
3.	Die theologische Lehrtätigkeit an der Pariser Universität	25
§ 2	Die Werke des Heinrich von Gent	33
1.	Authentische Werke des Heinrich von Gent	33
a)	<i>Quodlibeta</i>	33
b)	<i>Summa (Quaestiones ordinariae)</i>	36
c)	<i>Tractatus super facto praelatorum et fratrum</i>	39
d)	<i>Sermo in VIII^a dominica post trinitatem</i> <i>'Attendite a falsis prophetis'</i>	39
e)	<i>Sermo in die festo Sancta Catharinae, 1282</i> <i>'Confessio et pulchritudo'</i>	40
f)	<i>Sermo in synodo, feria II^a post Misericordiam Domini,</i> <i>1287: 'Congregate illi'</i>	41
g)	<i>Sermo de purificatione Virginis Deiparae:</i> <i>'Suscepimus, Deus, misericordiam'</i>	42
h)	<i>Epistulae VI</i>	42
2.	Werke wahrscheinlicher Authentizität	43
a)	<i>Expositio super prima capitula Genesis</i>	43

b)	<i>Synkategoremata</i>	43
c)	<i>Quaestiones in Physicam Aristotelis</i>	43
3.	Werke umstrittener Authentizität	44
a)	<i>Quaestiones in Metaphysicam Aristotelis</i>	44
b)	<i>Quaestiones in Librum de causis</i>	44
c)	<i>Quaestio utrum in Deo sit compositio ex actu et potentia</i>	45
d)	<i>Consultatio theologi Tornacensis super regulis observandis a monachis ordinis Cisterciensis tempore interdicti</i>	45
4.	In Mittelalter oder Neuzeit fälschlich zugeschriebene Werke	45
a)	<i>De viris illustribus seu De scriptoribus ecclesiasticis liber</i>	47
b)	<i>Quodlibetum de mercimoniis et negotiationibus</i>	47
c)	<i>Liber de virginitate (De castitate virginum et viduarum)</i>	47
d)	<i>De paenitentia</i>	47
e)	[A. M. VENTURA, <i>Philosophica tripartitio</i> . Bologna 1701:] <i>Quaestiones logicales; Disputationes in octo libros Physicorum, in libros De generatione et corruptione, De alteratione, De elementis, De actione et reactione, De anima; Disputationes in universam metaphysicam</i>	48
	Exkurs: Zur Chronologie der <i>Quodlibeta</i> und der <i>Summa</i>	50
§ 3	Konturen henrizianischer Theologie. Ein Überblicksentwurf vor dem Hintergrund bisheriger Forschungen	53
1.	Quellen	54
a)	Philosophische Autoritäten.....	54
b)	Theologische Autoritäten	58
2.	Theologische Wissenschaftslehre	60
3.	Gotteslehre.....	62
4.	Schöpfungslehre	64
5.	Anthropologie und Ethik	65
6.	Christologie und Mariologie	70
7.	Gnaden- und Sakramentenlehre	71
8.	Ekklesiologie	74
9.	Eschatologie	75
II. Die Reichweite und Geltung aposteriorischer Gotteserkenntnis. Ihre Begründung, Entfaltung und Kritik bei Heinrich von Gent		
§ 1	Die Fundamentalkrise der christlichen Gottesidee zu Beginn des 13. Jahrhunderts und die neue Frage nach der Gotteserkenntnis. Eine Hinführung	78

§ 2	Vorverständigungen zur Begründung natürlicher Gotteserkenntnis	90
1.	Die vielfache Kundgabe der Welt von der Existenz Gottes	99
2.	Das Sein Gottes und das Sein der Welt oder: Das Problem der Analogie.....	104
3.	Die reale Identität von Gottes Sein und Wesen als der prinzipienhafte Einheitsgrund aller Erkenntnisbestimmungen Gottes	116
4.	Die singuläre Identität und intentionale Ununterschiedenheit von Sein und Wesen in Gott	120
5.	Die Aseität Gottes als reiner essentialer Seinsakt und Grund in sich	129
§ 3	Die Neubegründung der Beweiskriterien natürlicher Gotteserkenntnis	134
1.	Die Möglichkeit menschlicher Gotteserkenntnis	134
2.	Das kritische Verständnis des Selbstverständlichen (<i>per se notum</i>)	139
3.	Die begriffliche Trennbarkeit von Sein und Wesen in Gott.....	151
4.	Der aposteriorisch-demonstrative Aufweis der Existenz Gottes aus den Geschöpfen.....	155
5.	Apriorische Wege zur Erkenntnis des Daseins Gottes aus der Schöpfung	174
6.	Gotteserkenntnis als Grund aller Schöpfungserkenntnis.....	188
§ 4	Vorklärungen zur Bestimmung von Sein und Wesen Gottes	191
1.	Das Sein Gottes im Verhältnis zu Wesenheit und Quiddität	191
2.	Das Sein Gottes als reiner Selbstbesitz und Selbstvollzug der Wesenheit.....	196
§ 5	Ausmaß und Weite der natürlichen Erkenntnis des Wesens Gottes	197
1.	Die Möglichkeit einer Wesenserkenntnis Gottes.....	197
2.	Die Erkennbarkeit des göttlichen Wesens für die natürliche Erkenntniskraft	206
3.	Die Koinzidenz der Erkenntnis von Existenz und Wesenheit Gottes	211
4.	Die Erkenntnis der Nichtgöttlichkeit der Welt und die <i>docta ignorantia</i> um Gottes Wesen	221
5.	Die Negation als Weg zur Welt- und Gotteserkenntnis	227

III. Der Begründungsgang einer Ersterkenntnis Gottes
als Teilelement eines apriorischen Gottesbeweises
bei Heinrich von Gent

§ 1.	Die patristische Lehre von einer eingepflanzten oder angeborenen Gottesidee als Geburtsort der scholastischen Theorien natürlicher bzw. impliziter Gotteserkenntnis.....	235
1.	Antik-pagane Vorläufertheorien	236
2.	Patristische Entfaltung.....	244
3.	Fortentwicklungen in der hochscholastischen Theologie.....	248
§ 2.	Die kritische Sichtung der traditionellen Lehre einer naturalen bzw. impliziten Gotteserkenntnis und ihre originäre Weiterführung bei Heinrich von Gent.....	256
1.	Die gestufte Erkennbarkeit des Wesens Gottes aus der Schöpfung	256
2.	Gott als das Ersterkannte in der Schöpfung	271
	a) Die theologische Frage nach Gott als dem Ersterkannten vor Heinrich	271
	i) Die Influenztheorie Guiberts von Tournai OMin.....	272
	ii) Die begriffs- und wesensanalytisch begründete Theorie von Gott als dem Ersterkannten bei Bonaventura OMin	274
	iii) Die Theorie impliziter Gotteserkenntnis bei Thomas von Aquin OP	278
	b) Heinrichs Neuversuch als kritische Reformulierung der augustinischen Tradition	289
3.	Gott als Totalgrund alles Wissens.....	298
4.	Gotteserkenntnis im Erkennen eines analog Allgemeinen	304
§ 3	Die Neufassung der <i>Primum cognitum</i> -Theorie in der Lehre vom <i>verbum informe</i>	312
1.	Vorhenrizianisches Traditionsgut	312
2.	Heinrichs Neuinterpretation in Geist schöpferischer Tradition.....	315
3.	Exkurs: Zur Wiederentdeckung der <i>Abditum mentis</i> -Theorie Augustins im 13. Jahrhundert	323

IV. Das Fortleben der *Primum cognitum*-Theorie Heinrichs
im Zusammenhang seiner allgemeinen Wirkungsgeschichte.
Ein Beitrag zur Historiographie des *Doctor solemnis*

§ 1	Kritische Fortführung, Totalkritik und splitterhafte Teilrezeption. Zur Wirkungsgeschichte henrizianischer Lehren in Mittelalter und früher Neuzeit	337
1.	Breitenwirksame Stimulanz der Denkansätze Heinrichs trotz Fundamentalkritik seiner gnoseologischen und metaphysischen Zentralthesen in den Theologenschulen des Mittelalters	338
a)	Zur allgemeinen Entwicklung der Wirkungsgeschichte vom Ausgang des 13. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts	338
b)	Das Schicksal der henrizianischen <i>Primum cognitum</i> - Theorie bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts	360
i)	Die Aufnahme der henrizianischen <i>Primum cognitum</i> -Theorie in der zeitgenössischen Theologie	360
ii)	Die Tradierung der henrizianischen Theorie in der Spätscholastik unter dem Druck skotistischer, thomistischer und nominalistischer Fundamentalkritiken	369
α)	Die Zertrümmerung der henrizianischen <i>Primum cognitum</i> -Theorie im Umkreis des Skotismus	369
β)	Die Thomistenschule zwischen verhaltener Sympathie und ignorantem Schweigen	373
γ)	Schroffe Ablehnung und innovative Überbietung in der Karmelitschule	379
δ)	Die Totalverwerfung der <i>Primum cognitum</i> - Theorie Heinrichs im Nominalismus	382
2.	Renaissancephilosophische Adaptionsversuche durch Platonisierung Heinrichs	383
3.	Das Kontinuitätsbedürfnis der Barockscholastik und die Restauration der Lehre Heinrichs in der Servitenschule des 17. Jahrhunderts	392
§ 2	Der wissenschaftsgeschichtliche Weg von der archivarisch-klassi- fizierenden Katalogisierung zur modernen historisch-kritischen Erforschung des Heinrich von Gent	405
1.	Heinrich von Gent als biobibliographisch typisierte Gestalt der Gelehrten-geschichte in der Literaturhistorie des 16. und 17. Jahrhunderts	405

2.	Heinrich von Gent als ein Scharfdenker mittelalterlicher Weltweisheit in der Philosophiegeschichtsschreibung des 18. und 19. Jahrhunderts	411
3.	Heinrich von Gent als antithomistischer Dissident und präskotistische Übergangsfigur in der neuscholastischen Philosophie und Theologie des 19. Jahrhunderts	419
4.	Heinrich von Gent als innovativer Vertreter eines avicennisierenden Augustinismus in der historisch-kritischen Scholastikforschung des 20. Jahrhunderts	442
Epilog.....		458

Literaturverzeichnis

I.	Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen	468
II.	Auswahlverzeichnis der benutzten Quellen (Autoren bis 1790)	470
	a) Editionen von Texten des Heinrich von Gent	470
	aa) Nach 1900 publizierte Editionen, Nachdrucke, Microfilm- und Microfiche-Ausgaben	470
	bb) Editionen im Rahmen der <i>Henrici de Gandavo Opera omnia</i>	471
	cc) Übersetzungen	472
	b) Editionen übriger Autoren (bis 1700)	472
III.	Auswahlverzeichnis der benutzten Sekundärliteratur	478

Indices

I.	Loci Sacrae Scripturae	502
II.	Loci Henrici de Gandavo	502
III.	Index rerum	506
VI.	Index nominum auctorum ac operum	512